

Pressemitteilung des NABU Kreis Emmendingen und der BUND-Gruppe Herbolzheim-Kenzingen

22.07.2021



www.bund.net/herbolzheim

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Seltene Tier- und Pflanzenarten bedroht NABU und BUND lehnen Bebauung des Gebiets „Pfannenstiel“ in Kenzingen ab



Die Naturfläche „Pfannenstiel“ in Kenzingen soll nach Meinung der Mehrheit des Gemeinderats vollständig bebaut werden. Eine Entscheidung, die bei den beiden örtlichen Umweltverbänden NABU und BUND auf entschiedene Ablehnung stößt. „Der Pfannenstiel besteht aus wichtigen und immer seltener werdenden Flächen für die Natur“, gibt Sonja Lehmann vom NABU zu bedenken, „wir dürfen diese nicht verlieren.“

Im Pfannenstiel befinden sich unterschiedliche Biototypen mit Wiesen, Baum- und Heckenbeständen und verwilderten Obstbäumen. Aktive des NABU Kreis Emmendingen und der BUND-Gruppen Kenzingen und Herbolzheim haben nach der Entscheidung im Gemeinderat die Flächen begutachtet und dabei seltene Orchideenarten wie die Labkraut-Sommerwurz, die Bienenragwurz oder die Pyramiden-Hundswurz entdeckt. Das Gebiet ist Brutplatz mehrerer Vogelarten. Zudem wurden Exemplare des Trauer-Rosenkäfers, Schmetterlingsarten, die auf der Roten Liste stehen, sowie diverse, z.T. seltene Wildbienenarten gefunden. Dass das Gebiet ein wichtiger Nahrungsraum und Brutgebiet für Bienenfresser ist, ist den Naturschützern schon länger bekannt.

„Durch die Bebauung sind diese Arten gefährdet. Wir können die Entscheidung des Gemeinderats daher nicht akzeptieren“, erklärt Peter Steiert vom BUND. Im Hinblick auf das Arteninventar ist der von der Stadt Kenzingen beauftragte Umweltbericht aus dem Jahr 2017, der im Rahmen des Flächennutzungsplans erstellt wurde, sehr oberflächlich und wenig aussagefähig. Es fehlen Ergebnisse einer artenschutzrechtlichen Untersuchung, die bis heute nicht durchgeführt wurde.

„Unsere Stichproben haben ergeben, dass hier wertvolle Natur verloren geht, sollte das Gewann Pfannenstiel bebaut werden“, erklärt Sonja Lehmann vom NABU. Und ihr Kollege Richard Krogull vom BUND ergänzt: „Dieses gemeinsame Erbe zu opfern, halten wir für grob fahrlässig und das in einer Zeit, in der fast täglich über Artensterben und Klimaveränderungen mit all seinen Folgen in den Medien berichtet wird. Dies ist mit den üblichen Ausgleichsmaßnahmen über das Ökopunktesystem nicht wieder gut zu machen. Sollte die Stadt Kenzingen zum Schluss kommen, dass viel Wohnraum geschaffen werden

muss, dann solle man dies doch bitte auf ökologisch weniger wertvollen Flächen machen. Mir fällt da das Riegeler Feld ein, das bis jetzt für ein Industriegebiet vorgesehen ist.“

In der Anlage zwei Fotos zur kostenfreien Veröffentlichung: Bienenfresser aufgenommen am Pfannenstiel im Mai 2019, Fotograf Lothar Schätzle und das Foto einer Bienenragwurz, aufgenommen von Hans-Jürgen von Akkeren ebenfalls aufgenommen im Pfannenstiel im Frühjahr/Frühsummer 2021

Für Rückfragen (nicht zur Veröffentlichung):

Sonja Lehmann, sonja.lehmann@nabu-bw.de; Tel.: 07666-881345 NABU

Richard Krogull-Raub, mail@krogull.net Tel.: 07644-6563 BUND

Impressum:

NABU Kreisgruppe Emmendingen c/o Sonja Lehmann, Rosenstraße 12, 79211 Denzlingen (V.i.S.d.P.)

BUND BUND-Gruppe Herbolzheim c/o Peter Steiert, An der Lehrten 4, 79336 Herbolzheim